



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HSLU Hochschule
Luzern

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz

Innosuisse / ITC

Kleinwohnformen - Wohn- und Lebensraum mit Potenzial

KICK- OFF PRAXISPARTNER/INNEN

01.12.2021

Hochschule Luzern, Kompetenzzentrum Typologie & Planung
in Architektur (CCTP)

BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG

Vorstellen mit:

- Persönlichem Interesse?
- Interesse Organisation?

Institut für
Soziokulturelle
Entwicklung

CC SE

«Kleinwohnformen – Wohn- und Lebensraum mit Potenzial»

INTERDISZIPLINÄRES TEAM FORSCHUNG

Weiss	Stephanie	Hochschule Luzern Institut für Soziokulturelle Entwicklung
Leitner	Kathrin	Hochschule Luzern Institut für Soziokulturelle Entwicklung
Seiler Zimmermann	Yvonne	Hochschule Luzern Institut für Finanzdienstleistungen Zug
Perpignano	Ersilia	Hochschule Luzern Institut für Finanzdienstleistungen Zug
Bucher	Felix	Hochschule Luzern Institut für Innovation und Technologiemanagement
Lutz	Selina	Hochschule Luzern Institut für Architektur
Franke	Julian	Hochschule Luzern Institut für Architektur

Institut für
Finanzdienst-
leistungen

CC FS

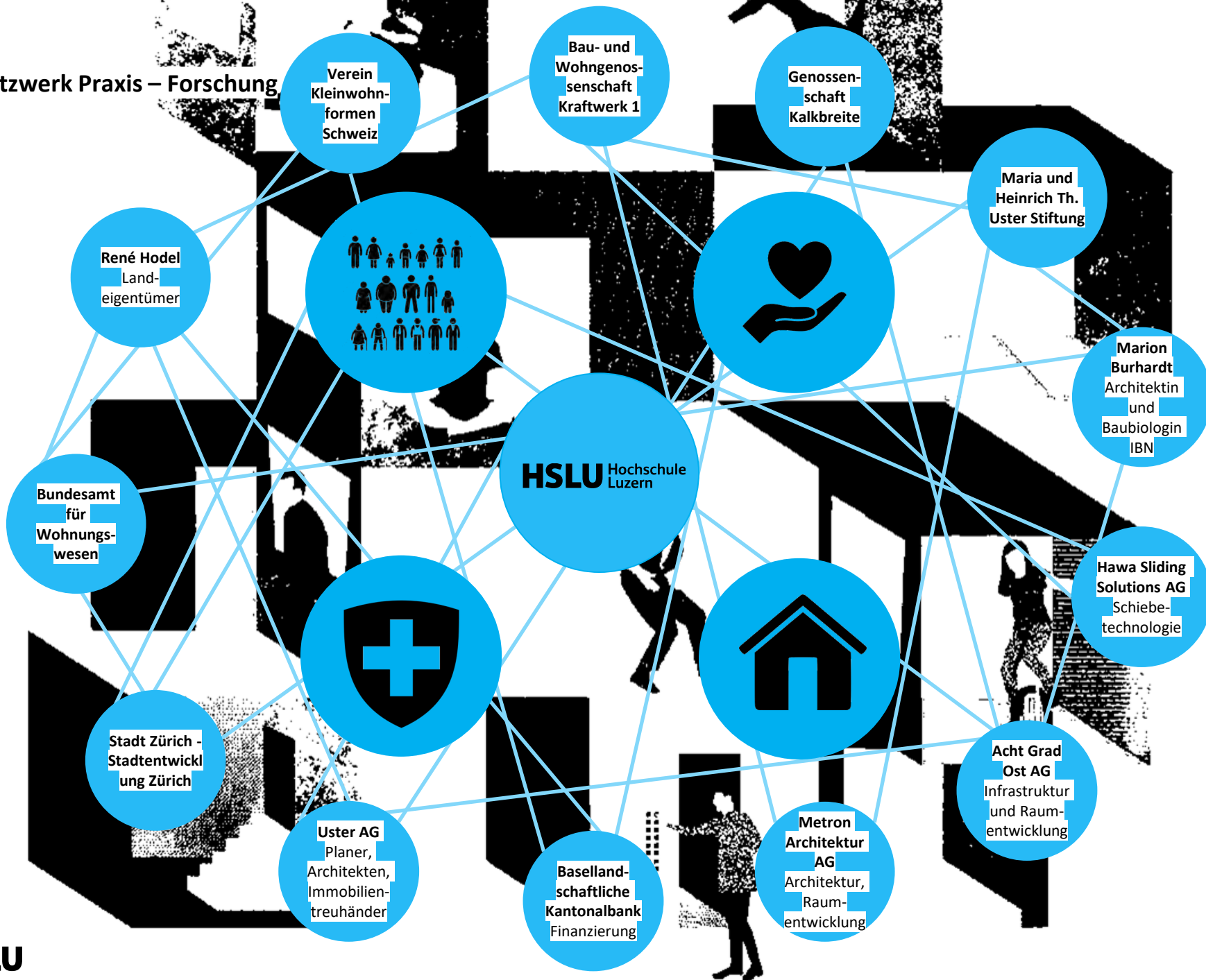
Institut für
Innovation und
Technologie-
management

CC EW

Institut für
Architektur

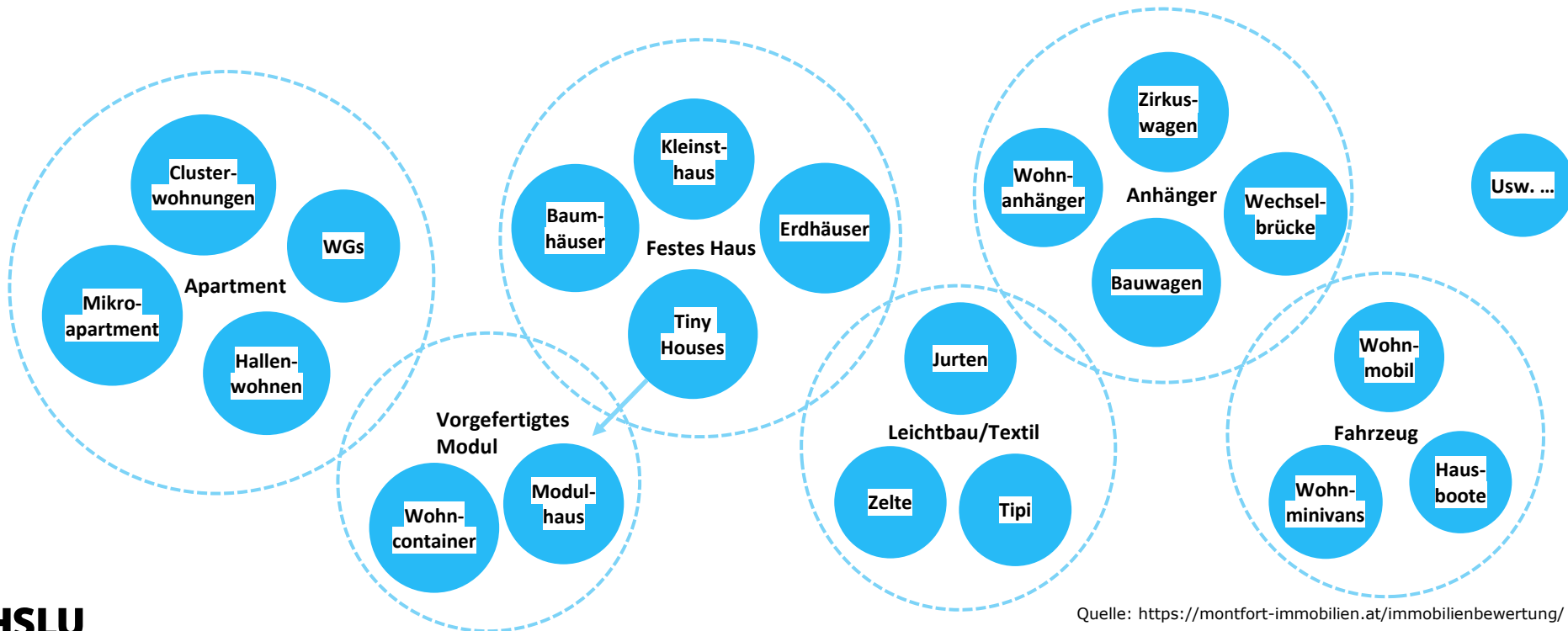
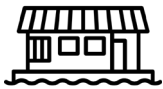
CC TP

Netzwerk Praxis – Forschung



KLEINWOHNFORMEN DEFINITION

Bisher gibt es keine allgemein anerkannte Definition von Kleinwohnformen. Im Rahmen dieser Untersuchung zählen dazu architektonische Typologien im Einfamilienhaus (EFH) wie Tiny Houses, Minihäuser, unterschiedliche Mobilheimvarianten wie Wohnwagen oder Hausboote, aber auch Typologien im Mehrfamilienhaus (MFH) wie Mikro Apartments oder kollektive Wohnformen wie Wohngemeinschaften oder Clusterwohnungen.



KLEINWOHNFORMEN

DEFINITION

Bisher gibt es keine allgemein anerkannte Definition von Kleinwohnformen. Im Rahmen dieser Untersuchung zählen dazu architektonische Typologien im Einfamilienhaus (EFH) wie Tiny Houses, Minihäuser, unterschiedliche Mobilheimvarianten wie Wohnwagen oder Hausboote, aber auch Typologien im Mehrfamilienhaus (MFH) wie Mikro Appartements oder kollektive Wohnformen wie Wohngemeinschaften oder Clusterwohnungen.

Diskussion:
**Was muss weiter
definiert werden?**

- Wohnflächenverbrauch inkl. Gemeinschaftsfläche / Person?
- Grundflächenverbrauch / Person?
- Flächenbedarf einzelner Wohnfunktionen?
- Zusätzliche Funktionen (Arbeiten etc.)
- ... ?



Wohneinheit mit
höchstens 40m²
Gesamtwohnfläche



Stehen entweder auf
Rädern und/oder
Punktfundamenten



**Müssen alle hygieni-
schen Bedingungen**
erfüllen, so dass KWF
als Hauptwohnsitz
genutzt werden können



Ziele / Betrachtungsraster

- **Nachfrage- und Nutzersegmente**
- **Gesellschaft, Sozialraum und Sozialpolitik**
- **Raumplanung, Typologie, Planungs- und Bauprozess**
- **Baurecht und Finanzierung**
- **Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Verbrauch**
- **Praxisbezug und transdisziplinäres Netzwerk**

ZIELE / BETRACHTUNGSRASTER FORSCHUNGSFRAGEN UMSETZUNG

- Analyse der Bedürfnisse unterschiedlicher Nachfrage- und Nutzersegmente;

Einordnung der Kleinwohnformen in sozialpolitische Strategien sowie kommunalpolitische Nachhaltigkeits- und Verdichtungsszenarien;
Betrachtung von Kleinwohnformen in kollektiven Angeboten;
- Betrachtung der Gebäude im Siedlungskontext und damit möglicher Synergien der infrastrukturellen und technischen Erschliessung;
Untersuchung der baulich-räumlichen Ausgestaltung unterschiedlicher Typologien; Analyse von bestehenden Schwierigkeiten im Planungs- und Bauprozess; Einordnung von Realisierungspotenzial im Zusammenhang mit der bestehenden Raumplanungsgesetzgebung;
- Identifikation neuartiger Partnerschaften unterschiedlicher Bauträger (öffentlich, gemeinnützig, renditeorientiert) und neuen Finanzierungsmodellen;
- Betrachtung der Energie- und Effizienzfrage auf Siedlungsebene und auf Ebene der einzelnen Wohneinheiten;
- Überprüfung der Zwischenergebnisse anhand praxisbezogener Strukturen (z.B. Richtlinien, Wettbewerbsvorgaben, Planungs- und Bewilligungsverfahren, Modellprojekte, Innovationsgefässe);
Transdisziplinärer Zugang und Austausch über Akteur/innen der gesamten Wertschöpfungs- und Dienstleistungskette;

Forschungsfragen

Welches Potenzial haben Kleinwohnformen im Spannungsfeld zwischen Individualisierung und Verdichtung im Kontext der Nachhaltigkeit?

- **Nachfrage- und Nutzersegmente** →
- **Gesellschaft, Sozialraum und Sozialpolitik** →
- **Raumplanung, Typologie, Planungs- und Bauprozess** →
- **Baurecht und Finanzierung** →
- **Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Verbrauch** →
- **Praxisbezug und transdisziplinäres Netzwerk** →

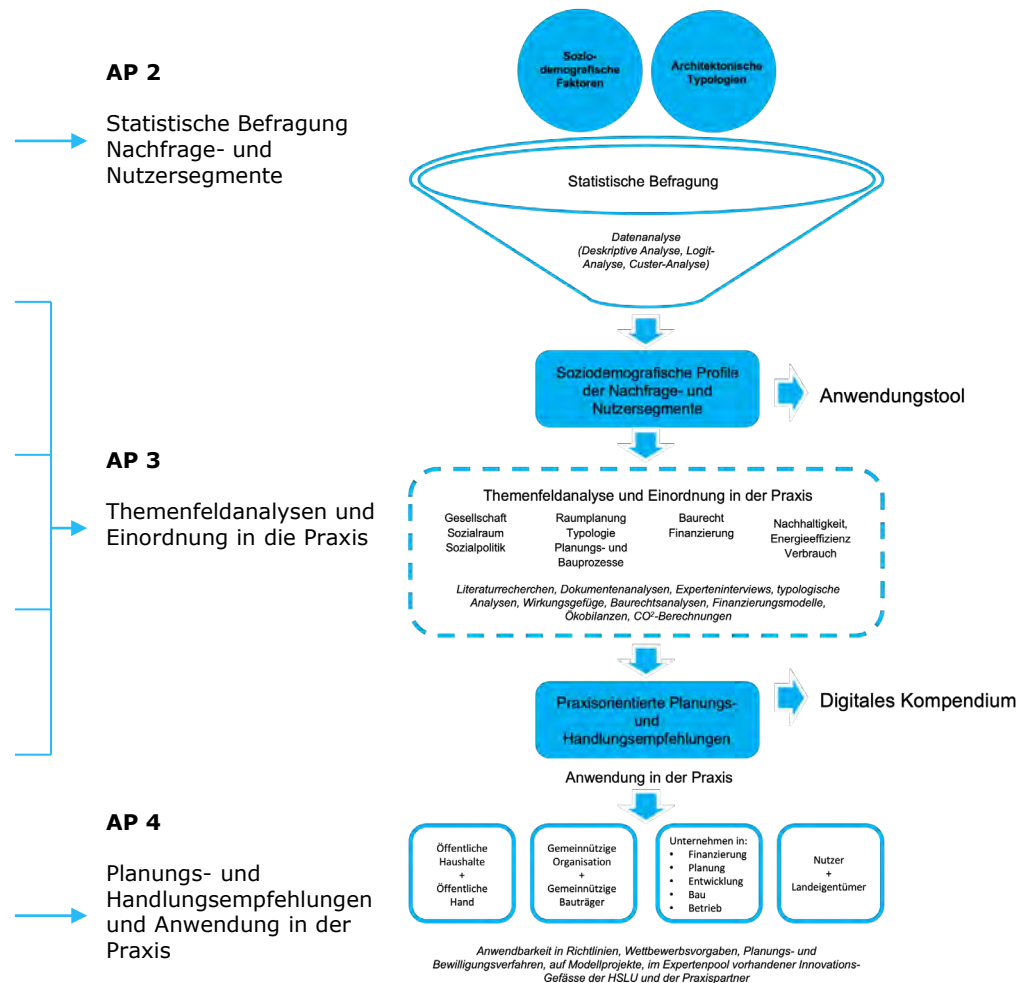
ZIELE / BETRACHTUNGSRASTER FORSCHUNGSFRAGEN UMSETZUNG

Teil-Forschungsfragen

1. Welche Kleinwohnformen werden und können wo umgesetzt und in gemeinschaftlichen Wohnkonzepten realisiert werden?
2. Welche sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekte/Konzepte des Gemeinwohls, werden in gemeinschaftlichen Wohnkonzept bereits umgesetzt, welche möchten in Zukunft umgesetzt werden, und was sind dafür die förderlichen und hinderlichen Faktoren?
3. Wie könnten «Kleinwohnformen», eventuell als gemeinschaftliches Wohnprojekt, in ländlichen und Agglomerations-Gebieten zukünftig in die Gemeindestrategie inkludiert werden? Worin liegen die Herausforderungen und was sind förderlichen Faktoren zur Strategieentwicklung? Worin liegen dabei die Chancen/Mehrwert und Herausforderungen aus Sicht der Bewohner, Gemeinden und Landbesitzer?
4. Welches sind bestehende bauliche Typologien von KWF und in welchen Kontexten werden sie heute und zukünftig realisiert?
5. Was sind Motoren / Notwendigkeiten / Treiber im Planungs- und Bauprozess, um KWF bedürfnisgerecht voranzutreiben?
6. Welche Kleinwohnformen werden von welchen soziodemografischen Profilen nachgefragt?
7. Wo stehen diese?
8. Wie sollen sie finanziert werden?
9. Was sind die Bedürfnisse von (potenziellen) Kleinwohnformbewohner:innen an die Energieversorgung (und worin unterscheiden sich diese im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung)?
10. Wie energieeffizient sind Kleinwohnformen und wie kann daraus der Energiebedarf einer Siedlung abgeleitet werden?
11. Ergeben sich daraus notwendige Änderungen im Planungsprozess der Energieversorgung einer Kleinwohnformsiedlung?

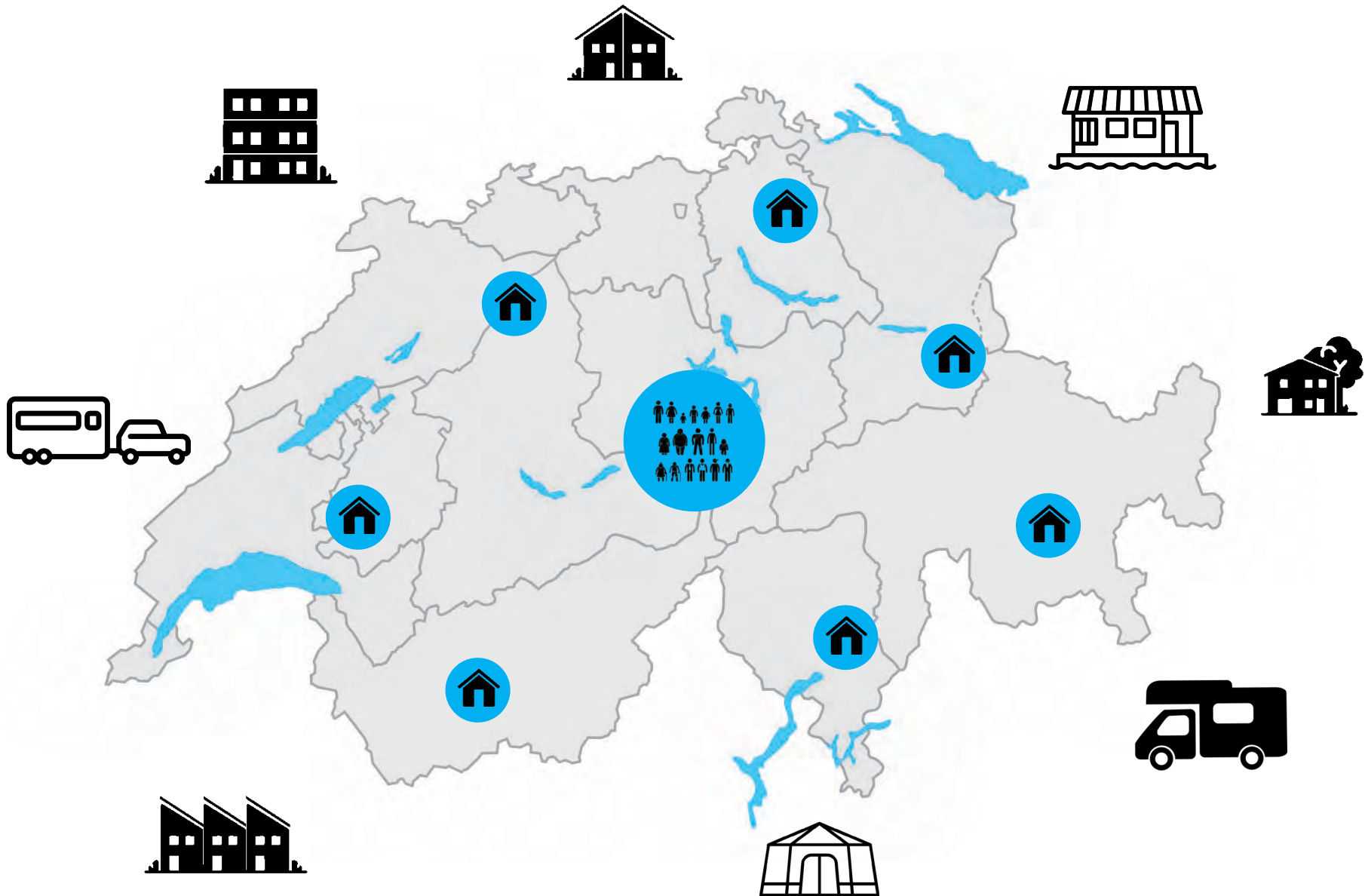
ZIELE / BETRACHTUNGSRASTER FORSCHUNGSFRAGEN UMSETZUNG

- Nachfrage- und Nutzersegmente
- Gesellschaft, Sozialraum und Sozialpolitik
- Raumplanung, Typologie, Planungs- und Bauprozess
- Baurecht und Finanzierung
- Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Verbrauch
- Praxisbezug und transdisziplinäres Netzwerk



Übersicht

AUSBLICK AP 2 BEFRAGUNG





Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HSLU Hochschule
Luzern

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz

Kontakt

Institut für Architektur (IAR)
Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)
Technikumstrasse 21, CH-6048 Horw

Selina Lutz | BA FHZ in Innenarchitektur | MAS ETH
selina.lutz@hslu.ch | +41 41 349 37 72

Julian Franke | M.Sc. Architektur | B.A. Philosophie
julian.franke@hslu.ch | +41 41 349 38 84